

# Friedenskuss



KULTUR  
STIFTUNG  
GOTHA

Die Zeitschrift der Kulturstiftung Gotha

## „Die Welt ist eine Glocke, die einen Riss hat; sie klappert, aber sie klingt nicht!“

## Ihre Spenden bringen Gotha zum Klingen!



Man sollte Johann Wolfgang von Goethe nie widersprechen und auch ich will es nicht tun, denn wenn er sagt, dass diese Welt Risse besitzt, dann hat er auch im 21. Jahrhundert Recht. Wenn nun bald Weihnachten vor der Tür steht, dann singen Chöre landauf und landab das alte Lied „Süßer die Glocken nie klingen“ und wir singen hoffentlich alle mit.

Ja, Glocken sind süß, sie bringen Menschen zusammen, Glocken ru-

fen, wenn Gefahr besteht. Glocken verkündigen Freude und Glocken können Risse bekommen, so wie die Glocken von Sankt Margarethen in Gotha.

Die im II. Weltkrieg stark geschädigte Kirche am Gothaer Neumarkt wurde im Jahr 1288 erstmals urkundlich erwähnt und 1494 begannen achtundvierzig Jahre währende Umbauarbeiten zur gotischen Hallenkirche. Mitten in diesen großen Bauarbeiten sind es Gothaer Bürger, die vor genau fünfhundert Jahren ein Theaterspiel zur Aufführung bringen, um mit diesem „Martyr-Spiel“ Geld für die Sanierung der Kirche zu sammeln. Vielleicht fand damit in Gotha das erste Theaterspiel für den Denkmalschutz in Deutschland statt, so wie es heute hunderte Aktionen im ganzen Land gibt. Sechs Jahre nach dieser spektakulären Aktion stand mit Johann Langenhan erstmals ein protestantischer Geistlicher auf der Kanzel, er ist einer der ersten in Deutschland. Mit der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, dem I. Weltkrieg, kam auch die Glockenschmelze, denn die Kirche wurde ihres prächtigen Glockengeläutes beraubt. Eisenglocken zogen auf den Turm und der alte Turmwärter zog aus.

Ihren charmanten Glanz des Barock verlor die Kirche durch die Bomben des Krieges und es ist dem mutigen Pfarrer Otto Linz zu verdanken, dass sie schnell in schlichter Schönheit wieder aufgebaut werden konnte.

Nun sind die Eisenglocken still, sie klappern und klingen nicht mehr. Die Kulturstiftung Gotha sammelt fleißig mit vielen Bürgern und Institutionen Geld für neue Glocken und ein klingendes Spiel, das erstmals zum 500. Geburtstag der Reformation am 31. Oktober 2017 erklingen möge.

Danke, denn ich weiß, Ihre Freundschaft zu Gotha bekommt nie einen Riss, Sie stehen mit uns im glockenklaren „Einklang“.

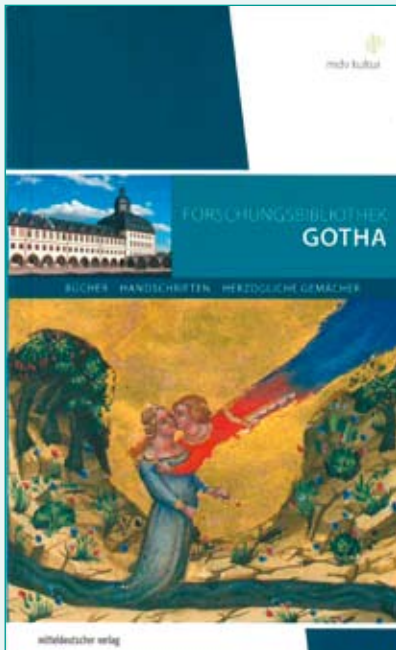
Ihr

Knut Kreuch  
Vorstandsvorsitzender



*Die Glocken der Margarethenkirche sind desolat und können nicht mehr geläutet werden. Mit Ihren Spenden kann das Gemeinschaftswerk der Herstellung neuer Bronzeglocken und der Umbau des Dachstuhls gelingen.*

# Informationen zu den



## Publikation über die Schätze der Forschungsbibliothek

Im Juni 2014 beschlossen die Mitglieder der Kulturstiftung Gotha die Publikation „Forschungsbibliothek Gotha“ anteilig mit 5.000 Euro zu fördern.

Die Publikation „Forschungsbibliothek Gotha“ ist in der Reihe „mdv Kulturführer“ des Mitteldeutschen Verlags erschienen. Im Rahmen dieser Reihe sind bereits zwei handliche Publikationen erschienen, zum Schlossmuseum und zum Herzoglichen Museum.

Am 8. Juli 2016 wurde die Publikation über die Schätze der Forschungsbibliothek der Öffent-

lichkeit präsentiert. Die Publikation umfasst 96 kleinformatige Seiten mit mehr als 100 farbigen Abbildungen der bedeutendsten Handschriften, gedruckten Werke und Archivalien sowie der repräsentativen Gebäude und Räume, in denen die Forschungsbibliothek auf Schloss Friedenstein sowie im PERTHESFORUM Gotha untergebracht ist. Die Publikation ist zum Preis von 5,95 Euro im Buchhandel, im Museumshop auf Schloss Friedenstein und in der Forschungsbibliothek erhältlich.

*Buchtitel: „Forschungsbibliothek Gotha“*

## Orgel in der Schlosskirche restauriert

Das Leitprojekt der Kulturstiftung Gotha in 2015 erklingt wieder. Die barocke Orgel der Schlosskirche auf Schloss Friedenstein ist restauriert und wurde im Rahmen eines Festaktes der Öffentlichkeit am 01.09.2016 präsentiert. Nach knapp anderthalb Jahren Restaurierung konnte die Orgel erstmals in einem halbstündigen Konzert bespielt werden.

164.000 Euro wurden für die Restaurierung aufgebracht. Allein mit 25.000 Euro förderte die Kulturstiftung Gotha die Restaurierung. Gothas Ehrenbürger Dr. Edgar Jannott nahm seinen 80. Geburtstag zum Anlass und rief seine Gäste auf, für die Restaurierung der Orgel zu spenden. Spektakuläre 40.000 Euro kamen hierbei zu Gunsten der Orgel zusammen.



*Foto: Schlossorgel*

## Stiftung sucht Förderprojekte für 2018

Es ist wieder so weit, die Kulturstiftung Gotha sucht Menschen oder Institutionen, die Projekte im Bereich Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung in der Stadt Gotha realisieren wollen, dabei aber noch finanzielle Unterstützung brauchen.

Die Förderprojekte müssen nicht nur Restaurierungen von Bauwerken oder Teilen von Bauwerken oder Bildern sein, sondern können auch in jede andere Richtung gehen. Wichtig dabei ist nur, dass sie in der Stadt Gotha verwirklicht

werden und etwas Bleibendes hinterlassen.

In dieser Richtung angelegte Projektanträge für das Jahr 2018 sind bis spätestens 31. Januar 2017 einzureichen. Später eingereichte Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Einsendungen bitte an:  
Kulturstiftung Gotha  
c/o Stadtverwaltung Gotha  
Hauptmarkt 1  
99867 Gotha

Dabei sollte eine Beschreibung des Projektes sowie der voraussichtliche Kostenrahmen und evtl. Bildmaterial enthalten sein.

Zu Fragen steht Ihnen die stellv. Geschäftsführerin Yvonne Danz unter Tel. 03621 / 222 – 278 gern zur Verfügung.

Die Kulturstiftung Gotha wählt jedes Jahr mehrere Projekte aus den eingereichten Anträgen aus, um diese komplett oder teilweise zu fördern. Möglich ist dabei ein etwaiger Kostenrahmen von

Kleinstbeträgen bis ca. 50.000 Euro.

**Projekte in der Vergangenheit** waren unter anderem die Herstellung und Errichtung eines Denkmals „Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg“, die Restaurierung einer historischen Straßenbahn, die Restaurierung der Orgel in der Schlosskirche, die Herstellung und Errichtung eines Reliefs der Stadt Gotha für Blinde- und Sehbehinderte oder die Herstellung verschiedener Publikationen.



# laufenden Projekten

## „Gotha zum Sehen, Fühlen und Begreifen“

Gothaer Sehenswürdigkeit wurde am 21. Oktober 2016 eingeweiht.



Die Kulturstiftung Gotha macht es möglich. Endlich erhält die edle und ehrwürdige Stadt Gotha nun auch ein Stadtmodell zum Sehen, Fühlen und Begreifen.

Der westfälische Künstler Egbert Broerken hatte von der Kulturstiftung Gotha im Jahr 2013 den Auftrag erhalten, ein solches Modell für Gotha zu schöpfen. Der Bildhauer beschäftigt sich seit einem Vierteljahrhundert mit bronzenen Stadtmodellen, die heute in vielen Städten Europas Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen sind. Für blinde Mitbürger ist das Stadtmodell immer ein besonderes Erlebnis, denn sie können erstmals in Miniatur mit den Fingerkuppen die unterschiedlichen Türme des Schlosses Friedenstein oder die engen Gassen am Hauptmarkt ertasten. Der Bildhauer Egbert Broerken hat sich viel Zeit genommen für das Gothaer Stadtmodell. Immer wieder von neuen Details und Inspirationen überrascht, mussten schon mehrere geplante Einweihungstermine verschoben werden. Dafür ist sich der Künstler sicher: „Es ist mein bisher schönstes Modell.“ Broerken, der in einem alten Wasserschloss in der Nähe von Soest arbeitet, ist Schriftsetzer von Beruf, studierte Design, wurde vom Rotary Club Münster angeregt, sich mit Stadtmodellen zu beschäftigen. Mit der Westfälischen Blindenschule Soest entwickelte er seine optimal ertastbaren Stadtmodelle. Seine Lehrstätigkeit an der Fachhochschule Dortmund hat der Bildhauer beendet, um sich ganz der Kunst zu widmen. Mit dem Stadtmodell Gotha, in einer Größe von 150 cm x 150 cm, schuf der Künstler eine pulsierende Stadt mit ihrem Bauwerken vom Residenzstadtring umgrenzt, die Häuserzeilen zwischen Garten-

straße – Huttenplatz – Friedrichstraße – Bahnhofstraße – Parkstraße – Uelleber Straße – Cosmarstraße – Waltershäuser Straße – Burgfreiheit und Bertha-von-Suttner-Platz. Die alte wehrhafte Stadt ist dadurch gut erkennbar, aber auch die verschiedenen



Plätze innerhalb des Altstadtkerns, die Parkanlagen, die Türme am Hospital, von der Margarethenkirche oder dem Rathaus, die verspielte Wasserkunst, der Denkmalplatz von Herzog Ernst dem Frommen ebenso wieder der neue Schlossplatz vor dem Herzoglichen Museum.

Das Stadtmodell öffnet dem Sehenden den Blick, welche großzügige Parklandschaft die Gothaer Innenstadt besitzt und der Sehbehinderte fühlt die Enge der Gassen, den Anstieg des Pflasters, die Weite der Grünanlagen, die Tore der Orangerie oder die kurzen Entfernungen zwischen den Bauwerken. Genial zentrale Baulücken sind geschlossen, die Dimension des Schloss Friedenstein wird spürbar genauso wie der Raum des großen Parkhauses der Baugesellschaft in der Gartenstraße mit seinen immer zum Parken einladenden freien Plätzen. Die Arbeit an einem Stadtmodell begann für den Künstler mit einem Be-

*Egbert Broerken (Künstler), Frank Ehmig (Steinmetzmeister – Steindomaene), Ullrich Klösser (Geschäftsführer TRACO GmbH), Dr. Joben Weigt (Präsident des Lions-Club), Knut Kreuch (Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Gotha), Silke Aepfler (stellv. Landesvorsitzende des Blindenverbandes Thüringen) und Volker Doenitz mit Enkelin (Vorsitzender des Kuratoriums der Kulturstiftung Gotha) v.l.n.r.*

such der Stadt, mit dem Erlaufen seiner Spezifika, dem Fotografieren aller Gebäude und Häuserzeilen, über den Bau maßstabsgetreuer, architektonischer Modelle, dem künstlerischer modellieren der Wachsformen bis hin zum Bronzeguss und dem bildhauerischen Bearbeiten des Sockels. Das bronzenes Stadtmodell ist im Wachsausschmelzverfahren mit Straßennamenbezeichnung in Blindenschrift

Rheine, Bergisch-Gladbach, Soest, Holzminden, Kaufbeuren, Kufstein, Landshut, Bayreuth, Lübeck, Münster, Hameln, München und Erfurt aufgestellt und erfreuen sich enormer Beliebtheit. In Münster stehen mittlerweile vier Modelle. Gotha ist damit in sehr guter Gesellschaft. Im Ausland finden sich Stadtmodelle von Egbert Broerken in der Galerie Les Lafayette in Paris, in Strasbourg, in Kochersberg im Elsass, im französischen Kronenburg, in Deventer in Holland und Solothurn in der Schweiz. Das Stadtmodell Gotha wurde durch Bürger Spenden der Kulturstiftung Gotha in Höhe von 28.000 Euro ermöglicht. Weitere Förderer des Projektes waren die Firma TRACO – Deutsche Travertin Werke GmbH Bad Langensalza sowie der ROTARY Club Gotha, der LIONS Club Gotha und die Steindomaene mit dem Gothaer Steinmetzmeister Frank Ehmig aus Günthersleben-Wechmar. Der Inhaber und Geschäftsführer der TRACO, Ullrich Klösser, stellte neben dem erst kürzlich im Wert von 4.000 Euro gestifteten Sockel für das Denkmal der Herzogin Luise Dorothea an der Wasserkunst auch in diesem Falle den wertvollen Stein unter dem Modell kostenlos zur Verfügung. Das Stadtmodell „Gotha zum Sehen, Fühlen und Begreifen“ befindet sich am Unteren Hauptmarkt gegenüber der Touristinformation Gotha.



# Preisverleihung „Der Friedenstein“ ging an da



Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Kulturstiftung Gotha zählt nicht nur die Projektförderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung, sondern auch die Vergabe des Preises „Der Friedenstein“ für besondere soziale, kulturelle und friedliche Verdienste. Alle zwei Jahre wird der Preis verliehen.

Zum siebten Male wurde in diesem Jahr der Preis „Der Friedenstein“ verliehen, deshalb durfte die Zahl SIEBEN bei der Verleihung eine ganz besondere Rolle spielen. Es gibt auf der Welt nur ein Lied, was alle Fragen dieser Globalisierung in einfachen und verständlichen

Worten beantworten kann. Dieses Lied heißt: „Über sieben Brücken mußt du gehn“. Das Lied ist einer der populärsten deutschen Titel. Es ist eine Hymne, eine Rockballade und eine Botschaft, denn wir Deutschen wissen „Über sieben Brücken mußt du gehn“ ist die Hymne auf dem Weg der friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit und wir Europäer dürfen mit diesem Lied begreifen „Über sieben Brücken mußt du gehn“, um den Frieden der Welt zu erhalten.

Den internationalen Preis „Der Friedenstein“ für das Lied „Über sieben Brücken mußt du gehn“ erhielten am 28. Juni 2016 der Texter Professor Helmut Richter, der Komponist Ulrich „Ed“ Swillms sowie die ersten Interpreten, die Gruppe KARAT, vertreten durch Michael Schwandt, Bernd Römer, Christian Liebig, Martin Becker und Claudius Dreilich im Rahmen eines würdigen Festaktes in der Schlosskirche auf Schloss Friedenstein.

„Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Kulturstiftung Gotha nochmals herzlich für die ungewöhnliche, aber weise Entscheidung.“

(Zitat aus der offiziellen Internetseite der Gruppe „KARAT“)

**Am 09. September 2017 findet ein Konzert der Gruppe „KARAT“ im Schlosshof auf Schloss Friedenstein statt. Der Kartenvorverkauf beginnt in Kürze.**



*Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Gotha*

*Empfang im Bürgersaal im Rathaus*



*Laudator Dr. Jürgen Aretz mit den Preisträgern „Der Friedenstein“ 2016, die Gruppe „KARAT“ auf dem Weg zur Verleihung in die Schlosskirche*

*Bis auf dem letzten Platz besetzt, die Schlosskirche auf Schloss Friedenstein*





# Das Lied „Über sieben Brücken mußt Du gehn“



*Laudator Staatssekretär a. D. und Mitglied des Beirates der Kulturstiftung Gotha, Dr. Jürgen Aretz*

*Preisträger Prof. Helmut Richter – Texter des Liedes „Über sieben Brücken mußt Du gehn“*



*Claudius Dreilich bedankt sich im Namen der Gruppe „KARAT“.*



*Das Schlusswort vom Ehrenbürger der Stadt Gotha und Vorsitzenden des Beirates der Kulturstiftung Gotha, Dr. Edgar Jannott*



*Die Preisträger „Der Friedenstein“ 2016 – „Über sieben Brücken mußt Du gehn“*

*Die Preisträger v.l.n.r. Martin Becker (KARAT – Keyboard), Ulrich „Ed“ Swillms (Komponist & KARAT – Keyboards), Christian Liebig (KARAT – Bass), Professor Helmut Richter (Texter), Bernd Römer (KARAT – Gitarre), Claudius Dreilich (KARAT – Sänger) und Michael Schwandt (KARAT – Schlagzeug)*





# Grundsteinlegung für Herzogin Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg



*Besuch im Atelier von Prof. Bernd Göbel in Halle:  
Erste Begegnung mit Luise Dorothea von Sachsen-  
Gotha-Altenburg*

Leitprojekt der Stiftung in 2016 war die Schaffung und Aufstellung eines Denkmals für die Herzogin Luise Dorothea. Die 1710 in Meiningen geborene Prinzessin kam 1729 aus Liebe nach Gotha und prägte die nächsten Jahrzehnte mit ihrem Mann Friedrich III. den Gothaer Hof zu einem mustergültigen deutschen Musenhof der Aufklärung. Fast vergessen ist Thüringens größte Fürstin aller Zeiten, die den Horizont aller anderen Damen der ernestinischen Welt um Weites überstrahlt. Nur einmal und zwar alljährlich zum Barockfest Ende August kommt sie für drei Tage wieder auf ihren Schlosshof, doch die anderen 360 Tage fehlt ihre Präsenz in der Stadt völlig.

Ganz in der Nähe ihres Stammvaters, des Herzogs Ernst des Frommen und gegenüber von seinem Denkmal, am Scheitelpunkt oberhalb der Wasserkunst, wird deshalb ein Denkmal für sie errichtet, welches zum 250. Todestag 2017 die Erinnerung an die große Thüringerin wach halten soll. Der Standort des Denk-

mals entspricht dabei genau der Lebensphilosophie der Herzogin, sie wird zum Bindeglied zwischen Schloss und Stadt, mit einem Buch in der Hand, als Wegzeichen zum Landschaftshaus, wo die Universität Erfurt Platz finden wird.

Der bekannte deutsche Bildhauer Prof. Bernd Göbel aus Halle hat aus Ihren Spenden in Höhe von 25.000 Euro ein einzigartiges Unikat gefertigt, um damit der großartigen Mäzenatin Luise Dorothea, Thüringens bedeutendster Fürstin, ein Denkmal zu setzen, an dem jährlich hunderttausende vorbei gehende Touristen den Weg zur Stadt erkunden werden.

Am 17. September 2016 fand die Grundsteinlegung statt. Hier wurde eine namentliche Auflistung aller Spenden für Herzogin Luise Dorothea in einer Hülse im Fundament für die Nachwelt hinterlegt.

Das Denkmal wird voraussichtlich im Rahmen des Stifterwochenendes in 2017 eingeweiht.



*Grundsteinlegung am oberen Schlossberg*



*Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Gotha,  
Knut Kreuch, verliest die Grundstein-Urkunde und  
alle Namen der Spender*



*Einlass der Hülse in das Fundament*



*Aufsetzen des Sockels durch die Firma „TRACO GmbH“  
aus Bad Langensalza im Beisein von Knut Kreuch und  
dem Schöpfer des Denkmals Prof. Bernd Göbel*

# Vorschau zum Stifterwochenende vom 21. bis 22. April 2017

Für all diejenigen, die in den letzten drei Jahren für die Projekte der Kulturstiftung Gotha gespendet haben, veranstalten wir einmal im Jahr ein kulturelles Wochenende, als Dankeschön für unsere Spender.

Im Folgenden finden Sie schon jetzt die Programmvorschau. Die persönliche Einladung erhalten Sie als Spender etwa im Februar des kommenden Jahres mit dem genauen Programm und dem Anmeldebogen.

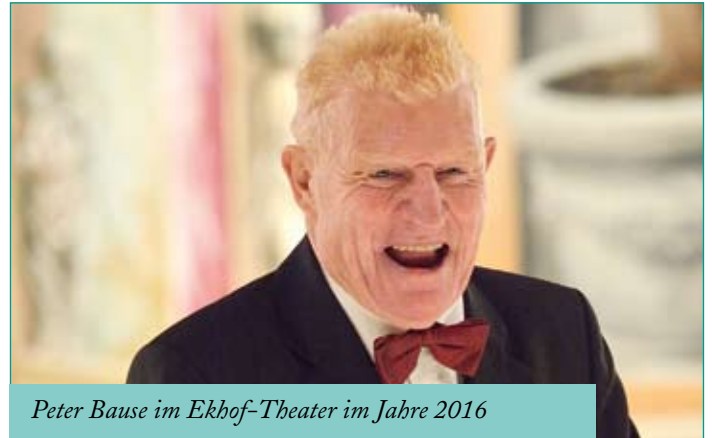
## Freitag, 21.04.2017

20:00 Uhr „Gestern in Gotha geboren und heute schon 75!“  
Ein Abend voller Geschichten und Betrachtungen mit Peter Bause im Ekhof-Theater auf Schloss Friedenstein

Eintritt für Spender und Freunde 15,- Euro  
Kartenvorverkauf **ab 01.12.2016** direkt bei der Kulturstiftung Gotha

Kartenvorkauf in der Touristinformation Gotha und im Pressehaus TA/TLZ in der Marktstraße 24, **ab 01.12.2016 erhältlich.**

(Normalpreis 20,- Euro)



*Peter Bause im Ekhof-Theater im Jahre 2016*



*Petra Hartung*



*Daniel Graf*

## Samstag, 22.04.2017

10:00 Uhr Sektempfang

11:00 Uhr Einweihung Denkmal Luise Dorothea am Schlossberg und anschließend Besichtigung des Reliefs der Stadt Gotha für Blinde- und Sehbehinderte am unteren Hauptmarkt

17:00 Uhr Lesung mit den in Gotha geborenen Schauspielern Petra Hartung und Daniel Graf im Hanns-Cibulka-Saal der Stadtbibliothek „Heinrich Heine“ – „Hänsel und Gretel im Ostblock – ein Märchen für Erwachsene“

Petra Hartung ist aus vielen deutschen und internationalen Fernseh- und Kinoproduktionen bekannt (u. a. Der Vorleser, Inglorious Basterds, Die verlorene Zeit, Soko Wismar, Polizeiruf 110, Küstenwache und Der Nanny)

Daniel Graf spielte auf vielen deutschen Theaterbühnen, wie z. B. in Weimar, Heidelberg und Düsseldorf, auch wirkte er bei vielen Hörspielproduktionen mit. Heute spielt er am Düsseldorfer Kom(m)ödchen und ist Trainer für Körpersprache und Stimme

Eintritt für Spender und Freunde 5,- Euro.  
Kartenvorverkauf direkt bei der Kulturstiftung Gotha

(Normalpreis 7,- Euro)

Kartenvorverkauf in Stadtbibliothek „Heinrich Heine“, Friedrichstraße 2-4,  
**ab 01.12.2016 erhältlich.**

- Änderungen vorbehalten -



# Kulturtermine 2016/2017

03.12.2016 – 26.02.2017	Ausstellung Ulrich Barnickel – Figuren aus Metall im KunstForum Gotha	26.07. – 30.07.2017	23. Bürgerreise nach Turku/Finnland zur 54. Europeade
14.01.2017	Gedenkkonzert Gadolla	30.07. – 05.11.2017	Ausstellung im Herzoglichen Museum: „Der Gothaer Tafelaltar – Ein monumentales Bilderbuch der Reformationszeit.“
10.03. – 28.05.2017	Sascha Fromm – Fotografien Ausstellung zum 50. Geburtstag im KunstForum Gotha	05.08. – 06.08.2017	Konzert und Tagung: „Liebe und Kalkül – Die Gothaer Hochzeit des Jahres 1817 und ihre Folgen“
05.05. – 07.05.2017	21. Gothardusfest	25.08. – 27.08.2017	Barockfest in Gotha
14.05. – 13.08.2017	Ausstellung im Herzoglichen Museum: „Das Puschkin-Museum Moskau zu Gast: Meisterwerke der französischen Malerei“	09.09.2017	„Karat“ live im Schlosshof von Schloss Friedenstein
20.05.2017	1. THÜRIADE Gala der Thüringer Trachten	29.09. – 01.10.2017	Gotha glüht – Metallgestaltertreffen und Herbstmarkt
02.06. – 05.06.2017	Internationales FahnenSchwingertreffen & Thüringer Schlössertage	29.10.2017	Konzert der Generationen
09.06.2017	14. Gothaer Kulturnacht		
09.06. – 03.09.2017	Prof. Bernd Göbel – Kabinettausstellung im KunstForum Gotha		
13.06. – 15.06.2017	Filmnächte im Schlosshof		

Weitere Veranstaltungen finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Kulturkalenders der KulTourStadt Gotha GmbH. Dieser ist erhältlich u. a. in der Touristinformation Gotha. – Änderungen vorbehalten –

*Ihre Spende  
wird Kunst in  
Gotha erhalten!*



KULTUR  
STIFTUNG  
GOTHA

## SPENDENKONTO DER KULTURSTIFTUNG GOTHA

Kreissparkasse Gotha  
BIC: HELADEF1GTH  
IBAN: DE26 820 520 20 0750 013 729

Vom Finanzamt unter  
Nr. 156/141/01102 als besonders gemeinnützig anerkannt.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

KULTURSTIFTUNG GOTHA, c/o Stadtverwaltung  
Gotha, Hauptmarkt 1, 99867 Gotha, Tel.: 03621 222-278  
E-Mail: kulturstiftung@gotha.de  
Website: www.kulturstiftung-gotha.de

### VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Knut Kreuch, Vorstandssitzender der Kulturstiftung Gotha

### FOTOS

Seite 1: www.trekearth.com, Stadtverwaltung Gotha, Seite  
2-3: Lutz Ebhardt, Forschungsbibliothek Gotha, Stadtkirch-  
gemeinde Gotha, Seite 4-5: Lutz Ebhardt, Seite 6: Pressestelle  
der Stadt Gotha, Seite 7: Lutz Ebhardt, Christine Fenzl,  
Claudia Zurlo,

### GESAMTHERSTELLUNG

msb kommunikation, MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe  
GmbH & Co. KG, Oststraße 51 a, 99867 Gotha, Tel.: 03621  
21190-22, www.msb-komm.de



Im *Jugendstil*  
Baden & Saunieren

Genießen Sie Bade- und Saunakultur in  
einem einzigartigen und stilvollen Ambiente –  
im Stadt-Bad Gotha. Wir freuen uns auf Sie!

[www.stadt-bad-gotha.de](http://www.stadt-bad-gotha.de)